

conTakt Magazin

Neue MVV-Kooperationspartner

Mit der S-Bahn zur Landesgartenschau

U-Bahnhof Sendlinger Tor bald fertig



Neu: Die erste rein digitale Ausgabe
des MVV-Kundenmagazins

München – die Pendlerhochburg Deutschlands	4
Mit der Kochelseebahn ins Franz Marc Museum	5
Mit MVV-Tickets viel Geld sparen	6 – 7
MVV-App: Kennen Sie diese praktischen Funktionen?	8
U-Bahnhof Sendlinger Tor bald fertig	10
MVG-Fuhrpark immer moderner	11
Neue Fahrkartenautomaten der S-Bahn	14
Mit der S-Bahn zur Landesgartenschau Kirchheim	15



Liebe Fahrgäste,



B. RCL

Dr. Bernd Rosenbusch

Geschäftsführer MVV GmbH

nach der Verbunderweiterung ist vor der Verbunderweiterung. Auf diesen Nenner lässt sich eine Erfolgsgeschichte bringen, die weitergeht. Wir arbeiten intensiv daran, dass weitere Landkreise dem MVV beitreten. Dies ist auch dringend geboten, ist die Region München doch die Pendlerhochburg Deutschlands. Gerade beim Verkehr zeigt sich, wie wirtschaftlicher Wohlstand Herausforderung und Segen zugleich sein kann. Durch attraktive Tarifangebote mehr Pendler auf öffentliche Verkehrsmittel zu bringen, das ist mehr denn je das Gebot der Stunde.

Die letztjährige Erweiterung hat bereits markante Verbesserungen mit sich gebracht. Auch für den Freizeitverkehr. Denn wunderschöne Ferienregionen liegen nun im Tarifgebiet des MVV. In dieser conTakt-Ausgabe stellen wir Ihnen attraktive Ausflugsziele vor, die ohne stressige Anreise per Auto jetzt preiswerter zu erreichen sind.

Eine Premiere gibt es auch bei unserem Kundenmagazin: Es erscheint ab dieser Ausgabe ausschließlich in digitaler Form und wird nutzerfreundlich in die MVV-App und in die MVV-Internetseite integriert. Damit tragen wir der sich rapide verändernden Mediennutzung Rechnung, in der insbesondere die mobilen digitalen Endgeräte immer mehr zum wichtigsten Medium werden. Die redaktionellen Beiträge sind so direkt mit dem umfassenden Informationsangebot der entsprechenden Internetauftritte verlinkt. Ein deutlicher Mehrwert für Sie.

Ein Tipp: Sie können den conTakt per Link einfach weiterleiten an Freunde und Bekannte, die ebenfalls Interesse an umweltverträglicher Mobilität haben. Wir würden uns freuen!

Der MVV geht weiter - immer weiter

Die neue Ära im öffentlichen Personennahverkehr Südbayerns wurde letzten Dezember eingeleitet: das Tarifgebiet des MVV erweiterte sich deutlich durch den Beitritt der Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, Rosenheim sowie der Stadt Rosenheim. Dies war aber nur der erste Schritt ...

Nach der Erweiterung ist vor der Erweiterung

Im **Landkreis Weilheim-Schongau**

ist die Entscheidung für den baldigen MVV-Beitritt bereits gefallen. Mit der

Kochelseebahn ist der Landkreis bereits Teil des Verbunds, zum Januar 2025 werden dann auch alle weiteren Linien in den MVV-Tarif eingebunden. Im **Landkreis Landsberg am Lech** ist der MVV-Beitritt ebenfalls zu diesem Termin seit kurzem beschlossene Sache. Mit diesen beiden Landkreisen kommen dann nochmals rund 260.000 Einwohner in den Genuss des Verbundfahrens. Ab Januar 2026 könnte auch der **Landkreis Garmisch-Partenkirchen** dem MVV beitreten, was aufgrund der starken touristischen Verbindungen und den Pendlerverkehren sowohl verkehrstechnisch als auch ökologisch sinnvoll wäre. Aufgrund der Finanzlage hat der **Landkreis Mühldorf am Inn** seine Entscheidung über einen Beitritt verschoben. Die **Stadt** und der **Landkreis Landshut** sind ebenfalls in Gesprächen – konkrete Ergebnisse stehen bis dato noch aus.

Wie sinnvoll ist eine Verbundraumerweiterung in Zeiten des Deutschlandtickets?

Das Deutschlandticket ist ein Angebot, das insbesondere für Vielfahrer und Pendler attraktiv ist. Die Vielzahl der Bürger nutzen den ÖPNV aber nur gelegentlich oder für kurze Strecken – sie benötigen ein flexibles und günstiges Angebot an Einzel- und Tagestickets, das ihren Bedürfnissen entspricht. Durchschnittlich geben die Bundesbürger monatlich ca. 31 Euro für Bus- und Bahnfahrten aus. Hätten Sie gedacht, dass im MVV-Raum auch nach Einführung des Deutschlandtickets jährlich über 90 Mio. Einzel- und Tagestickets verkauft werden? Um diesen Fahrgästen ein attraktives Angebot zu machen, ist es notwendig, einen einheitlichen Tarif und einen einfachen Zugang zum Verkehrsverbund anzubieten. Eine Verbundraumerweiterung ist daher sinnvoll und wünschenswert, um den ÖPNV noch attraktiver zu machen. **Fazit:** Je größer der Verbundraum, desto mehr profitieren sowohl die Fahrgäste als auch die Verkehrsanbieter.





Die Region München – die Pendlerhochburg Deutschlands

Laut Definition bedeutet Berufspendeln „Auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstelle die Grenze der Wohngemeinde zu überschreiten“. Zum Arbeitsplatz pendeln ist heutzutage für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gelebte Praxis – und dies mit steigender Tendenz. Eine Auswertung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) besagt, dass im Jahr 2022 in Deutschland 20,3 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in einer anderen Gemeinde arbeiteten als sie wohnten.

Unter den deutschen Großstädten übt München weiterhin die größte Anziehungskraft für Arbeitskräfte aus dem Umland aus. So wohnten im vorletzten Jahr 444.000 der in der Stadt arbeitenden Beschäftigten außerhalb der Stadtgrenzen. In der Pendlerhochburg hat sich die Zahl der Einpendler in den letzten zehn Jahren massiv erhöht, um über 100.000 Beschäftigte. Dabei wurde auch festgestellt, dass immer öfters Distanzen von mehr als 50 Kilometern zurückgelegt werden. Weiter entfernt liegende Orte werden als Wohnorte zunehmend attraktiv – zumal Homeoffice und andere Formen der mobilen Arbeit immer mehr Flexibilität ermöglichen.

Park and Ride – ein zentrales Angebot für Pendler

Innerhalb des MVV gibt es mittlerweile an 187 Bahnhöfen P+R-Anlagen, an diesen stehen insgesamt 32.000 Stellplätze zur Verfügung. Mittels dieser wichtigen Verknüpfungspunkte von PKW-Verkehr und ÖPNV können die Pendelnden komfortabel, umweltfreundlich und staufrei ihre Arbeitsstellen ansteuern. Um die Zukunft des P+R im MVV-Raum optimal zu planen, wurde von dem Netzwerk „MZM – Mobile Zukunft München“ eine Grundlagenstudie erarbeitet. Sie hat die Erkenntnis gebracht, dass es nur punktuell notwendig ist, den flächenmäßigen Ausbau weiter zu betreiben. Wichtige Ansatzpunkte sind vor allem eine optimierte Nachfrageverteilung, digitale Information und Ticketing sowie ein einheitliches Gesamtkonzept. Derzeit wird ein Leitfaden für Planung, Umsetzung und Betrieb von P+R-Anlagen erarbeitet, der demnächst an alle betroffenen Kommunen im MVV-Raum gehen wird.

Trends:

- Die Arbeitswege werden länger
- Die Anziehungskraft der Region Münchens ist weiterhin ungebremst
- Mitarbeitende werden wieder vermehrt zurück ins Büro gebeten
- Die Zahl der Auspendler steigt ebenfalls, im Umland werden viele Arbeitsplätze geschaffen



Mit der Kochelseebahn ins Franz Marc Museum

Das Franz Marc Museum ist ein privates Museum in traumhafter Lage oberhalb des Kochelsees. 1986 gegründet, zeigt es seit der Eröffnung des Neubaus 2008 auf drei Ebenen Werke von Franz Marc, des „Blauen Reiters“, der „Brücke“ sowie der Nachkriegsabstraktion nach 1945.

Die Kunst des „Blauen Reiters“ in der Landschaft erleben, die die Künstler inspirierte

Die Sammlung umfasst ca. 2.000 Werke, die in wechselnden Ausstellungen präsentiert werden. Darunter viele bedeutende Werke der deutschen Avantgarde, von Künstlern wie Paul Klee, August Macke, Gabriele Münter und Wassily Kandinsky. Das Herzstück der Sammlung sind mehrere hundert Arbeiten von Franz Marc. Mit Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen, Druckgraphiken und Skulpturen repräsentieren sie das Werk des Malers, wie es in kaum einem anderen Museum zu finden ist. Das Museum und seine Sammlung sind eng verbunden mit der Landschaft und der Natur, die eine große Inspiration für Marc und seine Zeitgenossen war. Es ist umgeben von einem kleinen Park, der mit einigen ausgewählten Skulpturen bedeutender zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler zum Flanieren einlädt.

Die Kochelseebahn bringt Sie im Stundentakt hin

Die 35 Kilometer lange Strecke führt ab Tutzing zunächst entlang des Starnberger Sees, danach über Iffeldorf, Penzberg und Benediktbeuren durch das liebevolle Voralpenland. Vom Bahnhof Kochel geht's gemütlich zu Fuß in einer Viertelstunde zum Museum oder auch mit der Regionalbuslinie 9608.

Alles Wissenswerte über das Museum finden Sie unter www.franz-marc-museum.de

Praktizierter Naturschutz bei der Kochelseebahn

Letztes Jahr wurde die in großen Teilen beinahe hundert Jahre alte Oberleitung modernisiert. Ein besonderes Augenmerk legte die DB dabei auch auf das Thema Naturschutz. Auf Höhe des Sportplatzes in Bichl wurden aus Rücksicht auf die dortigen Brutstätten von Störchen zwei Masten nicht angetastet. Stattdessen baute die Bahn in sicherem Abstand neue Masten. Zudem kamen bei der neuen Oberleitung neue Standards zum Vogelschutz zur Anwendung. Unter anderem soll mit längeren Isolatoren an Auslegern oder Schaltern vermieden werden, dass Vögel durch einen elektrischen Schlag zu Schaden kommen können.

Mit MVV-Tickets viel Geld sparen

Single-Tageskarten sind bekanntermaßen attraktiv, Gruppen-Tageskarten noch mehr. Sie gelten für eine Gruppe von bis zu 5 Personen – Kinder zwischen 6 und 14 Jahren zählen halb. Zehn Kids passen also auf ein Ticket. Zu diesen günstigen Preisen für beliebig viele Fahrten kommen zudem noch Ermäßigungen bei vielen MVV-Kooperationspartnern. Aufgrund der Verbundraumerweiterung sind in diesem Jahr weitere hinzugekommen.

Chiemgauer Lokalbahn: Eisenbahn-Nostalgie in Bilderbuchlandschaft

Alles begann anno 1908 mit der feierlichen Eröffnung der Lokalbahn Endorf in Oberbayern – Obing. Über viele Jahrzehnte wurden auf dieser Strecke Personen und Güter befördert. Ab den 1950er Jahren ging das Verkehrsaufkommen stetig bergab, bis 1996 der letzte Güterzug fuhr. Mit der drohenden Stilllegung fanden sich viele engagierte Eisenbahnfreunde und Kommunalpolitiker nicht ab. Bis ein regelmäßiger Touristikerkehr mit historischen Fahrzeugen wieder aufgenommen werden konnte, dauerte es aber zehn Jahre, in denen unzählige Instandsetzungsarbeiten am Gleiskörper und den Fahrzeugen geleistet wurden. Ein historischer Diesellokomotivzug – im Volksmund Schienenbus genannt – aus dem Jahr 1962 verkehrt zwischen Mai und Oktober vier mal täglich an Sonn- und Feiertagen. In Bad Endorf besteht Bahnanschluss aus Richtung



München, Rosenheim sowie Salzburg und Prien. Die Fahrt dauert eine knappe dreiviertel Stunde. Unterwegs gibt es zwei fahrplanmäßige Halte sowie als besonderen Service gerne auch zwei mal Halt auf Verlangen. Entlang der Strecke wird viel geboten: Bademöglichkeiten, ausgeschilderte Wanderwege, ein Moorlehrpfad, in Amerang ein Bauernhausmuseum, das EFA Automuseum sowie ein Schloss. Übrigens: Die Fahrradmitnahme ist in allen Zügen der Chiemgauer Lokalbahn kostenlos.

Weiteres: www.chiemgauer-lokalbahn.com

Bayerische Seenschifffahrt: Jetzt auch Vergünstigungen auf dem Tegernsee

Schon auf den ersten Blick verspricht der Tegernsee ganz besondere bayerische Gemütlichkeit. Von Kaltenbrunn ganz oben im Norden eröffnet sich das gesamte Panorama des Tegernseer Tals bis hinüber zum 1722 m hohen Wallberg. Zur wohl schönsten Art, den blaugrün schimmernden See und seine Umgebung zu erkunden, gehört eine Rundfahrt mit einem der Tegernsee-Schiffe. Auf dem Deck in der Sonne sitzen und bei einem Cappuccino den wunderbaren Ausblick auf die malerischen Uferorte und die schönen Berge genießen – was gibt es Schöneres.



Alles über die Fahrten auf dem Tegernsee, Starnberger See und Ammersee finden Sie unter www.seenschifffahrt.de

Unter www.mvv-muenchen.de/bonusangebote finden Sie Informationen zu den Ermäßigungen der Angebote, unter www.mvv-muenchen.de zur Anreise

... weiter gespart mit MVV-Tickets



Wasmeier Museum: Eine Zeitreise in das Landleben

Das Markus Wasmeier Freilichtmuseum ist einem altbayerischen Dorf nachempfunden. Es bietet Einblicke in die Kultur, die Tradition und das Handwerk des bayerischen Oberlandes. Fußläufig vom südlichen Ufer des [Schliersees](#) und direkt gegenüber des Bahnhofs Fischhausen-Neuhaus gelegen, ist das Museumsdorf mit seinen inzwischen mehr als 22 historischen Gebäuden und den vielen liebevoll zusammengetragenen Exponaten ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie. Eine Vielzahl von Veranstaltungen gibt darüber hinaus Anlass für lohnenswerte Besuche.

Alles Wissenswerte über das Museumsdorf unter www.wasmeier.de

Wendelsteinbahn: Mit Pioniertechnik zum Gipfelglück



Wissenswertes finden Sie unter www.wendelsteinbahn.de

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurde eine Zahnradbahn auf den Wendelstein geplant. Mit elektrischer Energie sollte der Berg bezwungen werden, dabei gab es in der Gegend zu dieser Zeit noch gar kein Stromnetz. Die Lösung war die Errichtung eines Wasserkraftwerks. Eine weitere Pionierleistung war die Energienutzung: Die Bremsenergie des talfahrenden Zuges konnte per

Rückspeisung für den gleichzeitig bergfahrenden Zug genutzt werden. Neben der 1912 dem Verkehr übergebenen Zahnradbahn ab Brannenburg geht es heute zudem ab Bayrischzell-Osterhofen mit einer Seilbahn auf den 1838 Meter hohen Aussichtsborg. **Der Klassiker:** Mit der BRB nach Brannenburg, von dort ca. 30 Min. Fußweg bzw. mit der MVV Regionalbuslinie 337 zur Zahnradbahn. Mit ihr rauf auf den Wendelstein, hinunter per Seilbahn. Von dort mit der BRB retour.

Unter www.mvv-muenchen.de/bonusangebote finden Sie Informationen zu den Ermäßigungen der Angebote, unter www.mvv-muenchen.de zur Anreise

MVV-App: Kennen Sie diese praktischen Funktionen?

News und conTakt über die MVV-App aufrufen – Im Hauptmenü, das Sie über das Hamburger-Icon oben links erreichen, finden Sie dazu den Menüpunkt „News & Fahrgastmagazin“. Blättern Sie digital durch die aktuelle conTakt- Ausgabe!

Start-/Zieleingabe anpassen – Passen Sie die Verbindungssuche für ihre präferierte Nutzung an: De- bzw. aktivieren Sie dafür in den Einstellungen der App die Option „Standort automatisch als Startpunkt“. Damit legen Sie fest, ob die vom Smartphone ermittelte aktuelle Position bei jeder Suche als Startort vorbelegt wird, oder ob Sie bei jeder Verbindungssuche Start- und Zielort eingeben möchten.

Livemap mit Echtzeitpositionen – Die aktuellen Fahrzeugstandorte geben Ihnen ein genaues Bild über die Pünktlichkeits- und Verspätungsprognosen. Hierzu auf der Startseite die Kartenansicht öffnen, darin das Ebenensymbol anklicken und „Echtzeitpositionen anzeigen“ wählen. Diesen Service gibt es bereits für fast alle Regionalzüge, S-Bahnen und Regionalbusse.

Fahrt im Kalender speichern – Dort abgelegt, können Sie sich rechtzeitig an die anstehende Fahrt erinnern lassen und die Verbindung mit einem Klick auch wieder in der MVV-App öffnen. Sie erreichen die Funktion über das Kalender-Symbol oben rechts direkt in der Verbindungssuche.

Die MVV-App finden Sie kostenlos im Apple App Store, im Google Play Store, in der Huawei App Gallery und auf Amazon.

Individualisierte Schnellzugriffsleiste

Sie nutzen häufig nur bestimmte Funktionen? Dann könnte es interessant sein, die Schnellzugriffsleiste anzupassen. Dort können Sie bis zu fünf Menüpunkte ablegen, die Sie dann direkt von jeder Seite aus mit einem Klick aufrufen können. Klicken Sie dazu einfach lange auf die Menüleiste, um in die Konfigurationsansicht zu gelangen.



Neuwahl Fahrgastbeirat 2024

Mehr denn je bewegt der ÖPNV die Menschen. Bewegen auch Sie etwas im ÖPNV – bewerben Sie sich um einen der 14 zu vergebenden Sitze im MVV-Fahrgastbeirat!

Die Themen im MVV sind derzeit vielfältig und spannend wie lange nicht mehr: Verbundraum-erweiterung, digitale Vertriebswege, Tarifangebote ... Aber auch Themen wie beispielsweise Fahrplan-optimierungen oder Fahrzeugausstattungen sind wichtig für unsere Fahrgäste. Die Mitglieder des MVV-Fahrgastbeirats erhalten hierzu Informationen aus erster Hand und können mit ihren Wünschen und Anträgen einen Beitrag leisten, den MVV vorzubringen. Die Mitglieder des Fahrgastbeirats werden für drei Jahre gewählt, er tritt zwei mal im Jahr zusammen.

Bewerben Sie sich jetzt - wir freuen uns auf Sie!

www.mvv-muenchen.de/fahrgastbeirat

Neue Gleise und Weichen bei Tram und U-Bahn

SWM und MVG arbeiten auch 2024 daran, die Infrastruktur zu erhalten und zu modernisieren. Zudem wird mit dem Bau der Tram-Westtangente begonnen, die zwischen Romanplatz und Aidenbachstraße fünf Bezirke miteinander verbinden und viele Umsteigemöglichkeiten zu S, U und Tram bieten wird.

Aktuelle Bauarbeiten

- Wegen Arbeiten im Bereich Romanplatz und Arnulfstraße kommt es bis vsl. 9. Juni zu Umleitungen und Bus-Ersatzverkehr. Infos unter mvg.de/trambau
- An der Ammerseestraße entsteht eine Abzweigung für die Tram-Westtangente. Die Linie 18 wird bis vsl. 9. Juni zwischen Gondrellplatz und Westendstraße durch Busse ersetzt. Infos unter mvg.de/tram18
- Ab Ende April werden am U-Bahnhof Fröttmaning Weichen und Schienen erneuert. Daher kommt es auf der U6 zwischen Kieferngarten und Garching-Forschungszentrum zu Einschränkungen. Während der Fußball-Europameisterschaft pausiert die Baumaßnahme. Infos in Kürze unter mvg.de/weichen



App MVGO – neue Features



Die MVGO ist die Mobilitäts-App für München und Umland, die ÖPNV- und Sharing-Angebote verbindet. Die MVG entwickelt die App kontinuierlich weiter. Ganz neu ist die Wallet-Funktion: Legen Sie Ihr Deutschlandticket bequem in Ihrer Wallet-App ab – heute schon in iOS, bald auch bei Android.

Die MVGO erleichtert Ihnen die ÖPNV-Nutzung mit HandyTickets, Live-Abfahrtszeiten, Störungsinfos u.v.m. Buchstaben und Nummern in der

Verbindungssuche (sofern vor Ort schon vorhanden) zeigen an, welchen U-Bahnausgang oder welche Haltestelle Sie beim Umsteigen nehmen müssen. Daneben finden Sie alle verfügbaren Sharing-Angebote in Ihrer Umgebung wie Mieträder, E-Bikes, E-Scooter sowie Carsharing-Fahrzeuge. In Echtzeit.



U-Bahnhof Sendlinger Tor bald fertig

Die Baumaßnahmen am U-Bahnhof Sendlinger Tor sind nach knapp sieben Jahren größtenteils abgeschlossen. Ende 2023 konnte das umgestaltete Zwischengeschoss mit neuen Läden offiziell eröffnet werden. Bis Mitte des Jahres erfolgen noch Restarbeiten an den Bahnsteigebenen und an der Oberfläche. Dann wollen SWM/MVG und die Stadt München gemeinsam mit der Bevölkerung den Abschluss der aufwändigen Sanierung und Modernisierung des rund 50 Jahre alten Bauwerks gebührend feiern. Feiern auch Sie mit! Informationen dazu gibt es rechtzeitig [unter mvg.de](https://www.unter.mvg.de)

Viele Verbesserungen für die Fahrgäste

Neben einem modernen Erscheinungsbild durch neu gestaltete Fassaden, Böden und Decken sowie attraktive Geschäfte im Zwischengeschoss wurde generell mehr Platz geschaffen. Neu ausgerichtete und zusätzliche Treppen ermöglichen ein schnelleres Umsteigen. Optimierte Barrierefreiheit sowie mehr Komfort durch zwei neue Aufzüge am Sendlinger-Tor-Platz erleichtern mobilitätseingeschränkten Personen die Nutzung des U-Bahnhofs. Ein insgesamt erneuerter Brandschutz nach modernsten Standards und zusätzliche Fluchtwege legen den Fokus auf Sicherheit.

Restarbeiten bis Mitte des Jahres

Noch ausstehend ist die Eröffnung der neuen Verbindung zwischen der U1/U2-Bahnsteigebene und der Blumenstraße, die Neugestaltung von Fassaden und Decken auf der Bahnsteigebene der U1/U2, die Modernisierung des Aufgangs an der Kreissparkasse sowie die Fertigstellung der Plätze, Straßen, Fuß- und Radwege an der Oberfläche.

Vielen Dank für Ihre Geduld

Die Station wurde ohne Vollsperrung umgebaut, um die U-Bahn im Zentrum der Stadt am Laufen zu halten. Die damit verbundenen Einschränkungen haben trotzdem Zeit und Nerven gekostet. Die MVG bedankt sich daher herzlich für Ihr Verständnis in den letzten Jahren.



MVG-Fuhrpark immer moderner

Über eine Million Fahrgäste sind täglich mit der U-Bahn unterwegs. Deshalb hat die MVG 67 weitere U-Bahnzüge des Typs C2 bestellt, die bis Mitte dieses Jahres in Betrieb sein werden. Das ist die größte Fahrzeugbeschaffung in der Münchner U-Bahngeschichte. Die Züge lösen die Wagen der ersten Generation ab und sind der Grundstein für weitere Angebotsverbesserungen. Doch damit nicht genug: Bis Mitte 2026 erhalten SWM/MVG 18 weitere U-Bahnzüge. Diese bieten Platz für 940 Fahrgäste und verfügen über größere Mehrzweckbereiche, breite Türen sowie Monitore für Haltestelleninformationen und Unterhaltung. Zusätzlich erhöhen Kameras die Sicherheit.



Weitere Infos finden
Sie auf  **YouTube**



Ein finer Zug namens Avenio

Auch bei der Tram geht die Modernisierung weiter: Bis 2026 erhält die MVG insgesamt 73 neue vierteilige Trambahnen vom Typ Avenio, von denen bereits bis Ende des Jahres rund 30 im Netz unterwegs sein sollen. Diese bieten jeweils 219 Plätze und ersetzen teils ältere Fahrzeuge, teils verstärken sie die Flotte für die geplanten Neubaustrecken. Zu den Vorzügen der neuen Niederflurbahnen gehören acht breite Türen, die das Aus- und Einsteigen beschleunigen. Die Sitzlandschaft ermöglicht einen breiten Durchgang und

bietet USB-Ladebuchsen. Zur bewährten Standard-Ausstattung gehören die großen Panoramascheiben, eine Klimaanlage, Fahrgast-TV und Videoüberwachung.

Immer mehr E-Busse

Beim Bus schreitet die Elektrifizierung der Flotte voran: Aktuell ist die MVG mit 61 E-Bussen unterwegs, weitere 71 sind bereits bestellt. Die 58 Gelenk- und 13 Solobusse im Wert von rund 54 Millionen Euro werden bis zum Frühjahr 2025 ausgeliefert. Ziel ist, die Busflotte bis 2035 vollständig zu elektrifizieren und die Stadt so ein Stück leiser, sauberer und lebenswerter zu machen. Nähere Infos unter www.mvg.de/e-bus





Verstärkung für die S-Bahn-Flotte

Jüngst modernisierte Fahrzeuge verstärken die Münchner S-Bahn. Die ersten von insgesamt 16 Zügen der Baureihe ET 424 sind bereits seit Dezember unterwegs, weitere folgen. Die wachsende Flotte dient auch der Zuverlässigkeit: So kann die S-Bahn mehr Fahrzeuge einsetzen, um beispielsweise mit längeren Wendezeiten Verspätungen zu reduzieren. Außerdem wird die Basis für mögliche Angebotsverbesserungen in der Zukunft geschaffen. Der Freistaat Bayern beteiligt sich an der Beschaffung und Modernisierung mit rund 32 Millionen Euro.

Große Mehrzweckbereiche und neues Sitzdesign

Die rund 20 Jahre alten Fahrzeuge waren bis 2022 in Hannover unterwegs. Vor ihrem Einsatz für die Münchner Fahrgäste hat die DB die Fahrzeuge einem umfangreichen Facelift unterzogen, mit der Aufarbeitung vorhandener Komponenten wurde dabei sehr auf die Nachhaltigkeit geachtet. Ein Highlight sind die großen Mehrzweckbereiche mit viel Platz für Fahrräder, Gepäck und Rollstühle. Blickfänger sind auch die großen Monitore für Echtzeitinformation sowie die farbigen LED-Außenanzeigen. Außerdem sorgen Sitzpolster, Trennscheiben und Gepäckablagen in neuem Design sowie frische Farbe für ein modernes Aussehen. Zur neuen Ausstattung zählen zudem kostenloses WLAN und Beleuchtung mit LED-Technik. Damit die Züge zuverlässig durch Deutschlands größtes S-Bahn-Netz rollen, ist auch die Erneuerung technischer Komponenten Teil des Umbaus.



Einsatz auf der S2, der S20 und der S4

Mit rund 80 Zentimeter weisen die ET 424 eine niedrigere Einstiegshöhe auf als die übrigen S-Bahnen. Auch aus diesem Grund werden die Züge außerhalb der Stammstrecke eingesetzt: bei den Pendelzügen der S2 zwischen Dachau und Altomünster, bei den Verstärkerzügen der S4 sowie auf der S20 zwischen Höllriegelskreuth und Pasing/Grafath. Neben den Triebzügen ET 423 und ET 420 sind mit dem ET 424 nun erstmals drei Bau-reihen bei der S-Bahn München im Einsatz.

Zahlen zur Modernisierung je Fahrzeug:

- 394 ausgetauschte Sitzpolster
- 8 doppelseitige Deckenmonitore
- 10 LED-Außendisplay (8 Seiten-, 2 Frontanzeiger)
- 7 WLAN-Antennen (2 außen, 5 innen)

Mit „first come, first serve“ für mehr Pünktlichkeit



Wer zuerst kommt, mahlt zuerst – seit dem Fahrplanwechsel gilt das Prinzip auch für die Stammstrecke. Mit dem „Flexfahren“ können die S-Bahnen dort innerhalb eines zweiminütigen Zeitfensters flexibel abfahren. Das Pilotprojekt ist bundesweit einzigartig und Teil der Ausbau- und Qualitätsinitiative „Starke S-Bahn München – Programm 14plus“, mit der DB und Freistaat Bayern die S-Bahn schrittweise zuverlässiger machen wollen.

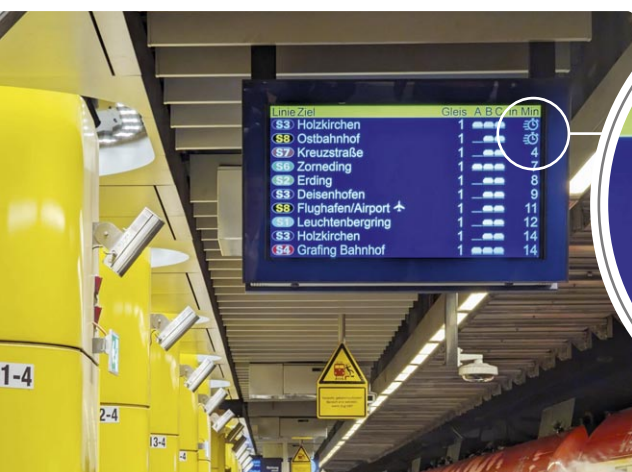
Auf der Stammstrecke zählt jede Sekunde – und jeder freie Slot

Damit der dichte Takt funktioniert, gilt ein eng getakteter Fahrplan. Schon eine kleine Unregelmäßigkeit kann wegen der hohen Streckenauslastung dazu führen, dass ein verspäteter Zug seinen planmäßigen Slot nicht nutzen kann. Es kommt zu Rückstau und zu Lücken, in denen keine S-Bahn fährt. Wartende Fahrgäste sammeln sich dann an den Stationen, Ein- und Ausstiege dauern länger. Eine Kettenreaktion setzt sich in Gang. Mit dem Flexfahren können solche Auswirkungen minimiert und flexibler auf kleinere Unregelmäßigkeiten reagiert werden.

Dafür werden Zeitpuffer im Fahrplan genutzt: Fährt ein Zug Richtung Innenstadt, ist an der ersten Stammstreckenstation meist eine mehrminütige Haltezeit vorgesehen, die früher oft ungenutzt verstrich. Jetzt können S-Bahnen diese Zeit nutzen und nach dem „first come, first serve“-Prinzip bis zu zwei Minuten früher abfahren als bisher. Möglich machen das die Fahrdienstleiter in den Stellwerken, sie steuern den Verkehr so, dass Züge den nächsten freien Slot nutzen können. Die S-Bahnen nehmen mit dem Flexfahren also den zweiminütigen Zeitpuffer, der bislang an einer bestimmten Station abgewartet werden musste, mit auf die Fahrt durch die Stammstrecke. Das sorgt für flüssigeren Verkehr. Dies hatten auch Tests belegt, die die DB vor Einführung des Flexfahrens durchgeführt hatte.

Stoppuhr als neues Abfahrtsymbol

Damit trotz Flexfahren niemand zu spät zum Bahnsteig kommt, wurden die Abfahrtszeiten um zwei Minuten auf die jeweils frühestmögliche Abfahrtszeit vorverlegt. Auf den Anzeigern wird der Countdown nicht mehr bis 0 gezählt. Stattdessen signalisiert ein Stoppuhr-Symbol, dass die S-Bahn innerhalb der nächsten Minuten abfährt.





Aus Rot wird Blau-Gelb

Die neuen Fahrkartenautomaten der S-Bahn München

Neue Farbe, verbesserte Funktionen – die S-Bahn München präsentiert neue, moderne und benutzerfreundliche Fahrscheinautomaten. Wir haben die wichtigsten Vorteile zusammengefasst.

Aus dem gewohnten Rot wird jetzt Blau-Gelb – angelehnt ans Bahnland-Bayern-Design. Doch nicht nur die Farbe ist neu. Auch der Ticketkauf ist jetzt so einfach und angenehm wie möglich gestaltet. Ein **größeres, helleres, hochauflösendes 32-Zoll-Touchdisplay** sorgt für eine **verbesserte Darstellung der Ticketangebote** und ermöglicht dank einer zoombaren Haltestellenkarte die direkte Zielortauswahl per Antippen. Die Inhalte auf dem Display können mit nur einem Fingertipp flexibel angeordnet werden. Sprich: Die Elemente im oberen Bereich des Bildschirms können nach unten bewegt werden, so dass auch Rollstuhlfahrende alle Bereiche des Screens möglichst **barrierefrei** erreichen können.

Dank der Warenkorbfunktion warten die neuen Automaten mit einem praktischen Vorteil auf: dem **Buchen mehrerer Tickets in einem einzigen Kaufvorgang**. Ob eigener Fahrschein, Fahrradkarte oder Ticket für Mitreisende – alles kann

jetzt auf einmal gekauft werden. Auch bei der Bezahlung geht die S-Bahn München mit der Zeit und bietet **kontaktlose Bezahlmöglichkeiten** per Smartphone, Smartwatch oder Karte an. Schnell und bequem zahlen, ganz ohne Bargeld. Modernste Sicherheitstechnologien sollen die Automaten in Zukunft besser vor Vandalismus, Aufbruch und Manipulation schützen, damit Fahrgäste möglichst immer funktionstüchtige Automaten vorfinden. Ein zusätzliches zweites Display informiert die Kund:innen der S-Bahn über **aktuelle Abfahrtszeiten**.

Die S-Bahn München lädt alle Fahrgäste ein, die neuen Automaten selbst zu testen und sich von den verbesserten Funktionen und der Benutzerfreundlichkeit zu überzeugen. Für noch mehr Komfort und Bequemlichkeit beim Ticketkauf steht zudem die Fahrplan- und Ticket-App der S-Bahn München zur Verfügung: der **München Navigator**.



**Mobilitätspartner der
Landesgartenschau
Kirchheim 2024**

Perfekte Partner: Die S-Bahn und die Landesgartenschau

Unter dem Motto **ZUSAMMEN. WACHSEN.** findet vom 15. Mai bis 6. Oktober 2024 die 35. Bayerische Landesgartenschau 2024 in Kirchheim bei München statt. Hier wachsen die Gemeindeteile Kirchheim und Heimstetten zusammen, die mit dem grünen Band des Landesgartenschau-Geländes miteinander verbunden werden.

Das Schöne daran: Die Gartenschau ist bestens mit der Schiene angebunden: Alle 20 Minuten hält die S-Bahn-Linie S2 an der Station Heimstetten. Von dort sind es dann nur noch rund 7 Minuten Fußweg bis zum Gelände. Mit der S-Bahn München geht's nicht nur bequem zur Landesgartenschau, sondern vor allem autofrei und klimaschonend. Damit leisten die S-Bahn und ihre Fahrgäste mit jeder Öffi-Anreise einen wichtigen Beitrag für mehr Lebensqualität in München und der Region.

Und deswegen ist die S-Bahn München Mobilitätspartner der Landesgartenschau 2024. Von der Partnerschaft profitieren auch die S-Bahn-Fahrgäste: Als kleines Schmäckerl gibt es 1 Euro Rabatt auf den Eintritt zur Landesgartenschau für alle, die umweltfreundlich mit Bus oder Bahn zur Gartenschau gefahren sind. Als Nachweis genügt es, das für die Anreise genutzte Ticket (z.B. MVV-Tickets, Deutschland-Ticket, Bayern-Ticket usw.) vorzuzeigen.



Übrigens: An drei Tagen ist die S-Bahn München persönlich für Sie vor Ort auf dem Gelände der Landesgartenschau. Am Samstag, 25. Mai und Sonntag, 7. Juli finden Sie uns ganztags am „Sonnentreff“, nahe Bürgersaal. Und am Samstag, 3. August sind wir mit unserem Infomobil am „Generationenplatz“, nahe Park-Pavillon. An allen Tagen informiert die S-Bahn u.a. über Ausbildungs- und Arbeitsplätze bei der S-Bahn München. Wer möchte, kann dabei auch mal selbst Hand an den Fahrhebel legen und im Simulator eine S-Bahn steuern. Schauen Sie doch mal vorbei und kommen mit uns ins Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!



GEHEIMATORTE.DE

**Schloss und Hofgarten Dachau.
S2 bis Dachau Bahnhof.**

Auf geht's, raus geht's!



© Stadt Dachau/Fotograf: Florian Bachmeier

